

Geologischer Theil.

Der Paak-Fluss, durch den Hudalukna-Graben aus den hohen klüftigen Kalkstein- und Dolomit-Gebirgen von Weitenstein und Misling hervorbrechend, durchströmt bei Wölan und Schönstein eine breite, von theils sanften, theils steileren Anhöhen eingefasste Wiesen-Ebene, um dann unterhalb von Schönstein durch eine ähnliche, ebenfalls enge und felsige Schlucht, den Penning-Graben, hindurch in's ebene Sann-Thal von Fraslau und Cilli abzufließen.

Der obere und der untere Lauf der Paak sind enge felsige Quertäler, die breite Thalebene von Wölan und Schönstein aber ein Längenthal, dessen südlicher Rand fast gradlinig und auffallend gleichlaufend mit dem zwei Stunden südlich von ihm gelegenen nördlichen Rande des Sann-Bodens von Fraslau bis Cilli nach Stunde $8\frac{1}{2}$ streicht und, wenn man die in Westen und Osten in gleicher Richtung Stunde $8\frac{1}{2}$ ziehenden, theils in Westen theils in Osten geneigten und von verschiedenen Bächen durchströmten Gräben zuzieht, eine Längenthalbildung von etwa sechs Stunden Länge von St. Florian (Skorno) an über Schönstein und Wölan bis Hoehenegg darstellt.

Beckenartig breit und eben ist von diesen zu einem Ganzen aneinandergereihten, dem Hauptstreichen der Gebirgszüge und der Schichten dieses Theils von Steiermark entsprechenden Längsthälern nur das Thal von Wölan und Schönstein in beinahe 2 Stunden Länge und durchschnittlich $\frac{1}{4}$ Stunde Breite. Es ist dies das sogenannte Schallthal. Die Bezeichnung hängt mit der der nahen Orte Skalis und Schallegg zusammen und scheint sich auf die Lage am Fusse der hohen Kalkstein-Gebirge von Weitenstein und Misling zu beziehen. (*Skala*, Felsen.)

Die breite und plötzliche Ausweitung des Paakthals von Wölan bis Schönstein erinnert schon in der äussern Form sehr an ein altes Seebecken. Eine alte Sage, an der die Bevölkerung noch jetzt sehr festhält, berichtet, dass noch vor verhältnissmässig kurzer Zeit das